

Mit dem Rucksack zur Seligsprechung

JOHANNES PAUL II. Der beliebte Papst wird heute um 10 Uhr seliggesprochen. 47 junge Schweizer sind deshalb nach Rom gepilgert – auch ohne sichere Unterkunft.

ALEKSANDRA MLADENOVIC, ROM
aleksandra.mladenovic@luzernerzeitung.ch

Vor zwei Tagen blickte die Welt noch nach London. Und kaum sind Prinz William und Kate Middleton verheiratet, zieht der vor sechs Jahren verstorbene Karol Wojtyła das Interesse der Weltöffentlichkeit auf sich. 1978 zum Papst Johannes Paul II. geweiht und als «Papa dei popoli», also Papst des Volkes, bekannt geworden, wird er heute ab 10 Uhr seliggesprochen – ein Ereignis, das sich kaum ein Katholik entgehen lassen möchte.

Seltene Gelegenheiten

So startete am Freitagabend ein Car, geladen mit gläubigen Jugendlichen aus der ganzen Schweiz, seine Reise nach Süden. Unter den 47 Mitreisenden sind auch acht Zentralschweizer, darunter eine Ordensschwester und ein Ordenspriester der Gemeinschaft der Seligpreisungen aus dem ehemaligen Zuger Kapuzinerkloster. «Für mich ist es ein Riesengeschenk, dass ich hierher mitkommen durfte», sagt Schwester Marianne (28). Sie seien von den Organisatoren hierfür angefragt worden. «Solche Gelegenheiten sind selten.» In ihre weissen Gewänder gehüllt und mit Kreuz und Rosenkranz behangen, komplettierten sie und Bruder Franziskus (48) das Bild der Pilgergruppe.

Das erklärte Ziel der Reise: Rom, Vatikan, Petersplatz. «Wenn es klappt, will ich am Sonntag dort inmitten der Menge stehen», sagt Anni Odermatt (20) aus Wiesenberg im Kanton Nidwalden hoffnungsvoll während der Carfahrt. «Wer weiss, ob wir jemals wieder so ein Ereignis miterleben dürfen.»



Wenns regnet, wird musiziert: einige der jungen Papst-Touristen in Rom.
Bild Corinne Glanzmann

Das sieht auch Organisator Martin Iten (24) von der Arbeitsgemeinschaft (Arge) Weltjugendtag ähnlich. «Gleich als wir erfahren haben, dass die Seligsprechung ansteht, haben wir mit dem Organisieren der Reise begonnen», erzählt der Zuger. Die Arge ist ein der Schweizer Bischofskonferenz direkt unterstellter Verein, der jedes Jahr einen lokalen Weltjugendtag sowie alle drei Jahre eine Reise zum internationalen Weltjugendtag organisiert. Dieser wiederum wurde 1986 von Papst Johannes Paul II. ins Leben gerufen.

Alles unter Dach und Fach

Auch wenn diese Pilgerfahrt zwar weniger Organisationsaufwand bedeute als eine oft mehrwöchige Weltjugendtag-Reise – einfach sei es nicht gewesen, alles unter Dach und Fach zu bringen: «Die Italiener sagen einem schnell mal zu, und dann klappt etwas doch nicht.» So sei bis zehn Tage vor Abreise nicht klar gewesen, ob die Gruppe eine Unterkunft hat. Geklappt hat es dann aber doch. Geschlafen wird auf Matten in einer Turnhalle am Stadtrand.

«Rom ist zurzeit halt im Ausnahmezustand», sagt Iten. Deshalb gingen er und seine Mitpilger die Sache spontan und gelassen an. Kein Wunder, sassen nach einem Halt an einer Raststätte bei Verona plötzlich zwei weitere Köpfe im Car: die polnischen Studenten Ania und Krzysztof, beide 20-jährig. «In einer Jugendmesse in Krakau meinte der Priester, dass wir immer noch nach Rom gelangen können. Per Anhalter», erzählt Krzysztof. So entschieden sich etwa 100 Studenten dafür, genau dies zu tun. Seit Mittwoch sind die jungen Polen Richtung Süden unterwegs, um der Seligsprechung ihres Landsmannes beizuwohnen. Gerechnet wird laut verschiedenen Medien mit zirka 5000 Pilgerbussen und insgesamt ein bis drei Millionen Besuchern in Rom.

HINWEIS

► Wie die Gruppe die Seligsprechung vor Ort erlebt hat, lesen Sie morgen in unserer Zeitung. ◀

Schülerauftritt vor Bundesrat

ZÜRICH red. So schnell werden sie diesen Tag nicht vergessen: Pius Theiler (18) aus Stans und Selina Ragaz (18) aus Adligenswil durften gestern an der ETH Zürich im Rahmen von «Schweizer Jugend forscht» ihre Arbeiten vor Bundesrat Johann Schneider-Ammann und rund 500 geladenen Gästen präsentieren.

Pius Theiler (Kollegium St. Fidelis) erhielt für seine Entwicklung einer neuartigen Klettersicherung das Prädikat «hervorragend». Zudem wird er am europäischen Wettbewerb für Jungforscher in Helsinki teilnehmen. Er hat bereits das Patent angemeldet.

Musik und Geschichte

Selina Ragaz (Kantonsschule Alpenquai) schrieb eine historische Arbeit über die Grausamkeiten der Strafrecht im alten Luzern anhand von Quellen aus dem 16. Jahrhundert und ortste die alte Richtstätte Senti. Dort möchte sie eine Gedenkstätte errichten. Sie erhielt das Prädikat «sehr gut».

Ebenfalls als «sehr gut» bewertet wurden die Arbeiten von Alexandra Bürgler (Kollegium St. Fidelis) aus Hergiswil und von Thomas Schalch (Kantonsschule Ausserschwyz) aus Schübelbach. «Gut» schnitten Laura Arnold (Kantonsschule Musegg) aus Adligenswil sowie Sibylle Uhler und Isabel Knobel (beide Kantonsschule Ausserschwyz) ab.

Einige Demonstranten werden angezeigt

LUZERN «Leben statt Alltag»: Unter diesem Motto demonstrierten rund 250 Personen in der Stadt Luzern. Nicht alle hielten sich an die Regeln.

red. Die Demonstration durch die Luzerner Alt- und Neustadt verlief gestern ohne Zwischenfälle. Trotzdem wird die Veranstaltung zu einem Fall für die Justiz. Vor allem an der Spitze des Umzuges tarnten einige Demonstranten ihre Gesichter mit Kartonmasken und verstiesen damit gegen das Vermummungsverbot. Gegen diese Personen leitete die Polizei Ermittlungen ein. Eine Anzeige bei der Staatsanwaltschaft wird eingereicht.

Warum vermummt?

Auf eine Intervention vor Ort sei gemäss Urs Wigger, Mediensprecher der Luzerner Polizei, aus Gründen der Verhältnismässigkeit verzichtet worden. Weshalb sich ein Teil der Demonstranten vermummt, bleibt deren Geheimnis. Beim zweistündigen Umzug durch die Stadt Luzern hielten sich die Aktivisten an die vereinbarten Spielregeln. Oder wie es Rolf Tschuppert, Wirt der «Wonderbar» an der Burgerstrasse, sagt: «Wären wir in Zürich oder Bern, müsste

ich wohl Tisch und Stühle vom Trottoir nehmen. Hier aber in Luzern ist kaum mal was Gravierendes passiert.» Keine Freude an der Demo hatten zahlreiche Autofahrer, aber auch Benutzerinnen des öffentlichen Verkehrs. Denn während des Umzuges kam es zu Staus und grösseren Verzögerungen des VBL-Busbetriebes.

«Esst mehr Geld»

Schwierig wurd's, die Anliegen der meist

jungen Demonstranten auf einen Nenner zu bringen. Von der Überwindung des Kapitalismus war die Rede, ebenso von den Gefahren und Unwägbarkeiten neuer Technologien, beispielsweise der Nanotechnologie. Auf einem Plakat wurde unter anderem auch festgehalten: «Reisst Ihr unsere Häuser nieder, sehen wir uns in Euren wieder.» Oder mit Kreidestift auf der Seebücke kritzelte ein Demonstrant folgende Aussage: «Esst mehr Geld.»



Einige Demonstranten hinter den Transparenten sind maskiert.

Bild Kathrin Haurer

Unter den Demonstranten fanden sich auch einige Politiker ein, zum Beispiel der grüne Kantonsrat Alain Greter. Er sagte: «Als Mitglied einer kleinen Partei ist es für mich motivierend zu sehen, wie sich die Jungen für politische Themen engagieren.» Und sein Parteikollege aus dem Luzerner Grossstadtrat Philipp Federer erklärt: «Das Ganze hier ist Ausdruck einer Gegenbewegung und wird stark getragen von Leuten aus der alternativen Kulturbewegung.»

Federer war mit dem Aufmarsch zufrieden und hielt fest: «Die Gewerkschaften können in Luzern ja kaum mehr so viele Leute zu einer Kundgebung mobilisieren.»

Viele Gruppierungen involviert

Als einer der Mitorganisatoren war Juso-Mitglied Yannick Gauch für die gestrige Veranstaltung verantwortlich. Gauch begründete den Zeitpunkt der Demonstration gegenüber unserer Zeitung Ende April folgendermassen: «Die Demo haben wir bewusst nicht am 1. Mai geplant, auch wenn die Inhalte ähnlich sind. Diese Themen sollten uns eigentlich jeden Tag beschäftigen und nicht nur am 1. Mai.»

Unterstützt wurde die Demo neben den Luzerner Jungsozialisten unter anderem auch von der anarchistischen Aktion Zentralschweiz, den Jungen Grünen, der Kulturoffensive und der Unia Jugend Zentralschweiz.

SONNTAG IMPRESSUM

Herausgeberin: Neue Luzerner Zeitung AG, Maihofstrasse 76, 6002 Luzern. Verleger Erwin Bachmann, Präsident des Verwaltungsrates, E-Mail: erwin.bachmann@zsmz.ch
Verlag: Jürg Weber, Geschäfts- und Verlagsleiter; Ueli Kaltner, Leserkontakt; Bruno Heggin, Werbemarkt; Edi Lindegger, Anzeigenmarkt.
Ombudsmann: Andreas Z'Graggen, andreas.zgraggen@luzernerzeitung.ch
Redaktionsleitung: Chefredaktor: Thomas Bornhauser (TbB); Stv. Chefredaktor/überregionale Ressorts: Stefan Ragaz (az); Regionale

Ressorts: Jérôme Martinu (jem); Sport: Andreas Ineichen (ain); Gruppe Gesellschaft und Kultur: Arno Renggli (are); Leiter Gestaltung, Bild und Illustration: Loris Succo (ls).
Dienstchef: Nathalie Ehrenzweig (nez).
Überregionale Ressorts: Chefreporter Politik: Jürg Auf der Maur (adm, Sonntagsausgabe); Nachrichten: Dominik Buholzer (bu); Sven Gallinelli (sg); Karl Fischer (K.F.); Martin Messner (mm); Politik: Kari Kälin (kä); Christoph Reichmuth (cr); Bundeshaus: Eva Novak (eno); Markt/Wirtschaft: Nelly Keune (ny); Hans-Peter Hoeren (hoe); Rainer Rickenbach (rr); Stefan Waldvogel (sw); Front/Die andere Seite: Stefan Degen (sd); Robert Knobel (rk).
Regionale Ressorts: Guido Felder (gf, regionaler Leiter Sonntagsausgabe); Pascal Imbach (pi, Sonntagsausgabe); Thomas Heer (eer, Sonntagsausgabe); Sonntagsausgabe Zug: Christian P. Meier (cpm); Sarah Kohler (sok); Leiter regionale Ressorts: Jérôme Martinu (jem); Stadt/Region Luzern: Christian Bertschi (cb); Susanne Balli (sb); Hugo Bischof (hb); Stefan Roschi (str); David Schläpfer (sdc); Ruth Schneider

(rs); Silvia Weigel (sy); Luca Wolf (lw); Kanton Luzern: Lukas Nussbaumer; Theres Bühlmann (T.B.); Luzia Mattmann (lm); Thomas Oswald (tos); Karin Winistörfer (kw); Büro Sursee: Regula Bättig (rb); Zentralschweiz: Cyril Aregger (ca); Daniel Schriber (ds); Reporterpool: Benno Mattli (bem); Simone Hinnen (sh); Roger Rüegger (rg); Guy Studer (gus). **Redaktion Schwyz:** Harry Ziegler (haz). **Redaktion Aargau:** Bruno Arnold (bar). **Redaktion Stans:** Markus von Rotz (mrv).
Sport: Andreas Ineichen (ain); Nicola Berger (nbe); Roland Bucher (rbu); Turi Bucher (tbu); Stefan Klingler (kl); Stefan Kreis (SK); Albert Krüti (a.k.); Alan Schweingruber (A.S.); Sportjournal: René Leupi (le).
Ressortgruppe Gesellschaft und Kultur: Piazza/Wissen: Hans Graber (hag); Robert Bossart (rob, Reisen); Annette Wirthlin (wia); Kultur: Arno Renggli (are); Stefan Christen (sc); Kurt Beck (bec); Urs Bugmann (bug); Caroline Fux (cab); Michael Graber (mg); Urs Mattenberger (mat).
Online-Redaktion: Robert Bachmann (bac); René Meier (rem); Ernst Zimmerli (zim); red. MA, Philipp Berger.
Foto/Bild: Lene Horn (LH); Plus Amrein; Boris Bürgisser; Corinne

Glanzmann; Manuela Jans; Nadia Schärli; Philipp Schmidli. — Bild: Fabienne Arnet; Claudio Attolini; Laura Kolodziej; Sara Schuppenwüest; Judith Zehnder.
Redaktionelle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: René Barmettler (reb); Pirmin Bossart (pb); Andreas Bättig (bat); Dario Bernasconi (ber, Volontär); Jan Flückiger (flj); Ismail Osman (io); Noémie Schafroth (nsc); Lukas Scharpf (slu); Jonas von Flüe (jvf).
Verlagsprojekte: Kommerzielle Beilagen: Jörg Lüscher (jl).
Adressen und Telefonnummern: Maihofstrasse 76, Postfach, 6002 Luzern.
Redaktion: Telefon 041 429 51 51, Fax 041 429 51 81, E-Mail: redaktion@zentralschweizsamsonntag.ch
Abonnemente und Zustellendienst: Telefon 041 429 53 53, Fax 041 429 53 83, E-Mail: abo@zsmz.ch, **Billettverkauf:** Telefon 0900 000 299 (60 Rp./Min.), LZ Corner, Pilatusstrasse 12, Luzern.

Anzeigen: Publicitas AG, LZ Corner, Pilatusstrasse 12, 6003 Luzern, Telefon 041 227 56 56, Fax 041 227 56 57, Inserate online aufgeben: www.publicitas.ch
Technischer Kundendienst Anzeigen: Telefon 041 227 56 56. Für Todesanzeigen an Sonn- und Feiertagen: E-Mail: inserate@zsmz.ch oder Fax 041 429 51 46 (bis 16 Uhr).
Auflage: 109 343 Exemplare (Werm-beglaubigte Gesamtauflage).
Abonnementspreis: 12 Monate Fr. 408.–/6 Monate Fr. 212.–, Sonntagsausgabe 12 Monate Fr. 150.– (inkl. 2,5% MWST).
Technische Herstellung: Neue Luzerner Zeitung AG, Maihofstrasse 76, 6002 Luzern, Telefon 041 429 52 52, Fax 041 429 52 89.
Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Anzeigen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.